

An die Oberbürgermeisterin  
der Stadt Köln  
Frau Henriette Reker

Köln, 13.09.2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

am 2. September 2018 haben sich in Köln rund 2.500 Menschen unter dem Motto „Rheinbrücken sind Seebrücken!“ auf der Deutzer Brücke versammelt und ihre Solidarität mit geflüchteten Menschen und den Organisationen der zivilen Seenotrettung zum Ausdruck gebracht.

Die Kundgebung fand im Rahmen der von der SEEBRÜCKE ausgerufenen europaweiten Protestwoche „BUILD BRIDGES NOT WALLS!“ statt. In ganz Europa haben sich zehntausende Menschen aktiv daran beteiligt. Die SEEBRÜCKE fordert sichere Fluchtwege, die Entkriminalisierung der Seenotrettung und eine menschenwürdige Asylpolitik in Europa.

Als Oberbürgermeisterin haben Sie bereits deutlich gemacht, dass Sie die Anliegen der SEEBRÜCKE unterstützen. Zudem haben Sie Ende Juli gemeinsam mit den Oberbürgermeistern von Düsseldorf und Bonn einen offenen Brief an die Bundeskanzlerin geschrieben. Darin haben Sie gefordert, die Seenotrettung im Mittelmeer wieder zu ermöglichen und die Aufnahme geretteter Menschen sicherzustellen. Für die Stadt Köln haben Sie angeboten, in Not geratene Geflüchtete aufzunehmen.

Die SEEBRÜCKE Köln begrüßt diese Initiative und sieht darin eine wichtige Botschaft der Solidarität an geflüchtete Menschen und an die zivilen Seenotrettungsorganisationen. Es zeigt sich außerdem, dass die Initiative eine Signalwirkung auf andere Städte hat: Bielefeld, Osnabrück, Potsdam, Stuttgart und zuletzt Rostock haben sich – z.T. auch mit Ratsbeschlüssen – für die Sicherstellung der Seenotrettung ausgesprochen und ihre Bereitschaft zur Aufnahme geflüchteter Menschen in ihren Städten erklärt.

Doch immer noch sterben Menschen im Mittelmeer auf ihrer Flucht nach Europa, weil die zivile Seenotrettung von den Regierungen in Europa blockiert wird. Allein seit Beginn des Jahres 2018 sind bereits 1.565 Menschen auf dem Mittelmeer gestorben (Quelle: IOM). Die meisten Rettungsschiffe sind derzeit festgesetzt oder werden auf See mit geretteten Menschen alleine gelassen und finden keinen sicheren Hafen.

Vor allem, weil andere Städte sich Ihre Initiative zum Vorbild nehmen, ist es wichtig, dass Köln jetzt weiter vorangeht und der Solidaritätsbekundung konkrete Taten folgen lässt!

Wir von der SEEBRÜCKE Köln fordern Sie darum auf, sich jetzt auf allen Ebenen für Seenotrettung und die Aufnahme geflüchteter Menschen einzusetzen:

- Nutzen Sie ALLE gegebenen Spielräume auf kommunaler Ebene, um geflüchtete Menschen aufzunehmen und eröffnen Sie ihnen Bleibeperspektiven in Köln!
- Setzen Sie sich auf allen Ebenen dafür ein, dass eine europäische Seenotrettung wieder aufgenommen und ausgeweitet wird!
- Unterstützen Sie die zivile Seenotrettung und machen Sie deutlich, dass diese Hilfeleistung für geflüchtete Menschen jetzt und in Zukunft nicht kriminalisiert werden darf!
- Setzen Sie sich für Ratsbeschlüsse ein, mit denen sich Köln zum sicheren Hafen und zur solidarischen Stadt erklärt und entsprechende Maßnahmen ergreift!
- Machen Sie Köln gemeinsam mit der Zivilgesellschaft zum sicheren Hafen – zu einer Stadt, die Menschen in Not und Verfolgung Zuflucht gewährt!
- Machen Sie Köln zur solidarischen Stadt, in der kein Mensch illegal ist und alle Menschen das Recht haben zu leben, zu wohnen und zu arbeiten, in der alle Menschen Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung haben und vor Abschiebung sicher sind!
- Gewinnen Sie weitere Städte dafür, sich der Initiative von Köln, Düsseldorf und Bonn anzuschließen! Bringen Sie die Initiative und die damit verbundenen Forderungen in den nordrhein-westfälischen Städtetag ein!
- Vernetzen Sie sich mit anderen Städten in Deutschland und Europa, die sich als solidarische Städte verstehen – wie z.B. Barcelona, Kölns Partnerstadt – und treten Sie dem Netzwerk der Solidarity Cities bei!
- Vertreten Sie die in dem Brief formulierten Positionen mit aller Deutlichkeit auf allen Ebenen und treten Sie für einen Kurswechsel in der Asylpolitik ein: Gegen eine Politik der Abschottung und für ein offenes und solidarisches Europa!

Die Zivilgesellschaft in Köln hat sich bei der SEEBRÜCKE-Kundgebung in diesem Sinne deutlich positioniert und damit auch ein klares Zeichen gegen den Rechtsruck in unserem Land gesetzt. Die SEEBRÜCKE ist auch am kommenden Sonntag dabei, wenn es heißt: „Köln zeigt Haltung! Aufnehmen – Hierbleiben - Solidarität“.

Die Menschen in Köln sind bereit und in der Lage, eine offene und solidarische Gesellschaft zu gestalten – nun ist es an der Politik, die positiven Impulse aus der Zivilgesellschaft aufzunehmen und entsprechend zu handeln!

Mit freundlichen Grüßen

Maura Rafelt, im Namen der SEEBRÜCKE Köln

E-Mail: [seebruecke\\_k0408@riseup.net](mailto:seebruecke_k0408@riseup.net) | Facebook: [Seebrücke Köln](#) | Twitter: [@SeebruckeK](#)